



Lerneinheit

Blickwechsel auf meinen Freiwilligendienst

Zielgruppe

Zukünftige Teilnehmende von Freiwilligendiensten und VolunTourismus-Angeboten, die mit Kindern und Jugendlichen in Zusammenhang stehen, Ehrenamtliche aus entwicklungspolitischen Organisationen mit Freiwilligenvermittlung.

Ziel

Die folgende Lerneinheit soll den Blickwinkel auf einen Freiwilligeneinsatz mit Kindern im Globalen Süden ändern. Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Gefahren und Nachteilen von Freiwilligendienst und VolunTourismus auf Basis einer Problemanalyse.

Dauer

ca. 120 min

Vorbereitung

ca. 30 min

Materialien

- Broschüre »Vom Freiwilligendienst zum Voluntourismus« (eine Ausgabe pro Person)
- mehrere Blätter, die mit den vorbereiteten Fragen beschriftet sind
- Klebeband
- Schild mit Aufschrift Meeting Point
- ggf. Beamer, Lautsprecher und Leinwand

Räumlichkeiten

Weite Räume oder eine Außenfläche mit mindestens so vielen Sitzgelegenheiten, wie Teilnehmende anwesend sind. Möglichkeit einer Diskussionsrunde.

Instruktionen zur Vorbereitung

- Klebe die Fragen an die Wände der vorhandenen Räumlichkeiten.
- Achte darauf, die Fragen so zu positionieren, dass ein Blickwechsel nötig ist (z. B. an den Fußboden oder an die Decke kleben).

Ablauf

- Teile die Broschüren an die Teilnehmenden aus.
- Erkläre den Teilnehmenden, in welchen Räumlichkeiten sie sich bewegen können.
- Gib den Teilnehmenden folgende Aufgabenstellung:

- 1 Sucht euch einen ruhigen Platz, an dem ihr alleine seid. Lest das Inhaltsverzeichnis sowie Kapitel 3 der Broschüre »Vom Freiwilligendienst zum Voluntourismus«. Lest ein weiteres Kapitel oder Unterkapitel eurer Wahl und markiert Inhalte, die euch wichtig erscheinen.
- 2 Wenn ihr die Texte gelesen habt, geht zum Meeting Point. Dort wartet ihr, bis eine weitere Person auftaucht. Immer dann, wenn zwei Personen am Meeting Point stehen, bilden sie ein Team.
- 3 Geht im Team über die Flure und beantwortet oder diskutiert die Fragen an den Wänden. Nehmt dabei die Broschüre »Vom Freiwilligendienst zum Voluntourismus« zur Hilfe. Trefft ihr ein weites Team, könnt ihr eine einzelne Frage auch gemeinsam diskutieren.
- 4 Nachdem ihr alle Fragen diskutiert habt (oder nach 45 min), treffen wir uns wieder zur Gruppendiskussion.

- Optional: Schaut euch das folgende Video an:
→ <https://www.youtube.com/watch?v=g1XZxE4gQjo>
- Führt eine Gruppendiskussion zu den bereits reflektierten Fragen durch.
- Haltet erarbeitete Ergebnisse ggf. schriftlich fest.

Hintergrund zu den pädagogischen Methoden

Zur Textbearbeitung von »Freiwilligendienst zum Voluntourismus« wird ein kurzer Wissensinput gegeben. Dadurch, dass jeder Teilnehmende andere Seiten liest, entsteht in der Gruppe ein Gesamtwissen zu den Inhalten. Durch die zufällige Zusammenstellung mittels Meeting Point entstehen heterogene Pärchen. Durch die Fragen werden die Teilnehmenden angeregt, sich selbst, die eigenen Beweggründe und den Freiwilligendienst/Voluntourismus im Team zu reflektieren. Sie werden dazu provoziert, Fragen außerhalb ihrer comfort zone zu beantworten. Durch die Gruppendiskussion werden Lösungen geteilt und offene Fragen zur Reflexion in die Gruppe gegeben. Am Ende sollte den Teilnehmenden offenstehen, sich für oder gegen einen Einsatz zu entscheiden.

Anlage

Fragen an die Freiwilligen.

Literatur

Brot für die Welt, Ecpat Deutschland und Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung (2015): Vom Freiwilligendienst zum Voluntourismus. Berlin
→ https://www.tourism-watch.de/files/profil18_voluntourismus_final.pdf

Video

Naturfreundebewegung (2017): Was Du vor Deinem Freiwilligen-Einsatz wissen solltest. Wien
→ <https://youtu.be/g1XZxE4gQjo>

Wieviele CO₂ und H₂O verbraucht mein Flug?

Darf ich ein Selfie mit Schüler*innen meiner Einrichtung in sozialen Netzwerken teilen?

Warum engagiere ich mich nicht für deutsche Kinder?

Muss ich wissen und erfragen, welche Schüler*innen HIV-positiv sind?
Oder bin ich nur neugierig?

Werde ich sexuelle Übergriffe auf Kinder ausüben?

Wie ist ein »sexueller Übergriff« in meinem Einsatzland definiert?

Warum sind kurze Freiwilligendienste an Einrichtungen mit intensiver Kinderbetreuung nicht sinnvoll?

Welche Qualifikation müsste jemand in Deutschland haben, um die gleichen Tätigkeiten im Freiwilligendienst auszuüben wie ich?

Bin ich ausreichend qualifiziert für meinen Freiwilligeneinsatz?

Was hat die Einrichtung von meinem Einsatz, wenn ich nicht einmal die Sprache der Kinder spreche?

Wem bin ich bei meinem Einsatz weisungsgebunden?

Warum ist es besser, mich als Freiwilligen zu haben als eine Ehrenamtliche aus der Umgebung einzustellen?

Wer bekommt das Geld, das ich für meinen Freiwilligeneinsatz zahle?

Welche Gefahr geht von einer weiblichen Freiwilligen aus, die mit Kindern alleine ist?

Welche Gefahr geht von einem männlichen Freiwilligen aus, der mit Kindern alleine ist?

Warum sollte ich meinen Freiwilligendienst nachbereiten?

Wer profitiert am meisten von meinem Freiwilligeneinsatz?

Welche Vorurteile habe ich gegenüber den Menschen in meinem Einsatzland?

Nehme ich Statussymbole mit oder lasse ich Sie zu Hause?

Was ist »Waisenhaustourismus«?

Was tue ich, wenn ich Gewalt gegenüber Kindern beobachtet habe?

Was tue ich, wenn ich Gewalt gegenüber Kindern ausgeübt habe?

Was genau ist Gewalt?

Wie lange brauche ich, um mich einzugewöhnen?

Welche Personen sollte ich besonders respektvoll behandeln und begrüßen?

Nach welchen Kriterien wurde ich ausgesucht?

Bin ich bereit mich anzupassen oder esse ich weiterhin vegan?

Weiterführende Literatur

glokal (2016): Mit kolonialen Grüßen..., Berlin
→ <http://www.glokal.org/publikationen/mit-kolonialen-gruessen>

Brot für die Welt (2016): Handreichung Miteinander Lernen, Entwicklungspolitische Begegnungsprogramme gestalten, Berlin
→ https://info.brot-fuer-die-welt.de/sites/default/files/blog-downloads/2_aufl_miteinander_lernen_1703.pdf

Redaktion

Barbara Scharfbillig, Fachpromotorin für internationale Partnerschaften in Rheinland-Pfalz und Vera Dwors, Bundeskoordinatorin für internationale Kooperationen & Fachpromotorin Südafrika in Nordrhein-Westfalen

Herausgeber

Kolping Bildungswerk Trier
Dietrichstr. 42, 54290 Trier, → www.kolping-trier.de
Für den Inhalt ist der Herausgeber alleine verantwortlich
1. Juli 2017

Layout

Anna Burzywoda

Lektorat

Susanne Deutschen

In Kooperation mit



Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ und durch das Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz. Finanziert durch das Entwicklungspolitische Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e. V. und das Kolpingwerk der Diözese Trier.

